

SkB Smielick befand, dass durch die Information seitens der Bezirksregierung deren Ablehnung deshalb erfolgt sei, weil eine Kontinuität der Bekämpfung durch den Rhein-Sieg-Kreis nicht zu erkennen gewesen sei. Dies sei ein Armutszeugnis für die Verwaltung.

Abg. Anschütz hoffte, dass durch die vier Gruppen der Bekämpfer und durch eine katastermäßige Erfassung des derzeitigen Bestandes der Herkulesstaude durch die ULB ab nun eine sinnvolle Beseitigung erfolgen könne.

Abg. Hoffmeister bekräftigte seinen Ansatz, dass Verbundlösungen über die Kreisgrenzen hinaus notwendig seien.

SkB Schön schätzte die derzeitige Situation als sehr traurig ein. Er sah eine schnelle Lösung durch tatkräftigen Einsatz vor Ort als zielführend an.

Abg. Albrecht sah einen Ansatz, dass mit dem Bescheid der Bezirksregierung ab 2016 die Möglichkeit gegeben sei , neue Gelder für die Beseitigung der Herkulesstaude zu erhalten.

SkB Nöthen wies darauf hin, dass nicht ungefragt auf Privatflächen eine Bekämpfung durchgeführt werden könne. Dies sei im Einzelfall mit dem Eigentümer zu klären. Im Einzelfall sei dann möglicherweise ein Eigentümer auch auf seine Pflichten zur Bekämpfung hinzuweisen.

Abg. Schmitz regte an, dass neben der Sieg auch die Agger in das Bekämpfungskonzept aufgenommen werden solle. Dem stimmte Dezernent Schwarz zu. Bei der Neuaufnahme des Bekämpfungsprogrammes sei die Bekämpfung sowohl an der Sieg als auch an der Agger anzustreben.

SkB Smielick bat um Erklärung, ob die Zuständigkeit nun bei der Bezirksregierung oder dem Rhein-Sieg-Kreis liege. Dezernent Schwarz erläuterte, dass es nun darum gehe, die noch vorhandenen Bestände zu lokalisieren (Befallskataster) und dann den vier in der Vorlage benannten Feldern zuzuordnen. Danach entscheide sich, wer für welche Bereiche hinsichtlich der Bekämpfung zuständig sei.

Vorsitzender Abg. Dr. Griese schloss den TOP mit einem positiven Votum von Seiten der Umweltausschussmitgliedern. In den nächsten Sitzungen solle fortlaufend über das auszuarbeitende Konzept zur Bekämpfung der Herkulesstaude berichtete werden.